

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e.V.

Öffentlichkeitsarbeit



Neujahrskonzert

Chor und Orchester

Johannes Brahms Nanie op. 82 für gemischten Chor und Orchester

John Rutter Magnificat für Sopran, gemischten Chor und Orchester

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 7 E-dur

Katharina Kutsch Sopran

Jürgen Faßbender · Nicolás Pasquet · Axel Pfeiffer Dirigenten

Landesjugendchor Hessen

Landesjugendsinfonieorchester Hessen



HESSEN



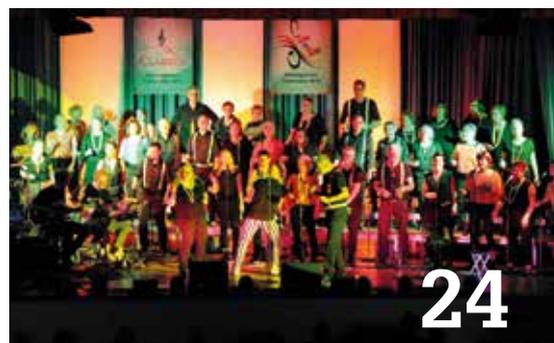
12.01.2019 – Landesmusikakademie Schlitz

13.01.2019 – Stadthalle Kelkheim

19.01.2019 – Stadttheater Rüsselsheim

In diesem Heft

- 04 | Editorial
- 05 | Öffentlichkeitsarbeit
- 07 | Die Pressemeldung
- 09 | Mein Chor in der Zeitung
- 11 | #malesoundproject
- 12 | Chorleiterfortbildung 2019
- 14 | Regionalkonferenz Dipperz
- 15 | 10 Jahre Landesjugendchor Hessen
- 16 | DCV-Mitgliederversammlung in Dortmund
- 17 | Die ersten 15 Chormanager
- 18 | Hessisches Chorstudio mit Christoph Gerl
- 19 | Der Hessische Sängerbund informiert
 - | Chorleiterbörse
- 20 | Der Hessische Sängerbund gratuliert
- 22 | Aus den Sängerkreisen und Chören





„Routine“

Plötzlich und völlig überraschend, ohne große Vorankündigung, stehen Weihnachten und der Jahreswechsel vor der Tür.

Routiniert wird das Jahr abgewickelt, Geschenke für die Lieben besorgt, Urlaube für das kommende Jahr gebucht, schnell noch Konzerte absolviert, Termine bestätigt, notiert und die Planungen für das neue Jahr, wie im vergangenen Jahr und den Jahren zuvor mit großer Routine organisiert.

Das Jahr endet mit Stress, das neue Jahr beginnt mit dem gleichen Zustand. Es bleibt keine Zeit des Innehaltens, kein Raum zum Überdenken des Ist-Zustandes.

Warum auch?

Wir holen unsere Vorlagen, nach denen wir auch das neue Jahr gestalten werden, hervor. Danach werden wir das Jahr gestalten. Manche verbinden dies mit dem Begriff „Tradition“.

Ich werte ein solches Vorgehen als Stillstand, ohne Chance auf zukunftsorientierte Entwicklung.

Es geht auch anders: denken – planen – handeln.

Diskutieren, erörtern und formulieren wir gemeinsam Ziele, die wir mit unseren Chören erreichen wollen. Suchen wir uns neue musikalische Herausforderungen, gestalten wir unser Vereinsleben nach den Bedürfnissen unserer Mitglieder um und schaffen wir dort neue Strukturen, wo die alten eine Fortentwicklung unmöglich machen.

Gehen wir optimistisch mit frischem Elan, aufgeschlossen für neue Wege in das Jahr 2019. Wir, eine große Gemeinschaft singender Menschen, wir, die Vereine und Verbände - mit ihren musikalischen Leitern, ihren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Aktiven. Lasst alle daran teilhaben: Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, gleich welcher Herkunft, gleich welchen Glaubens, gleich welchen Geschlechts. Nehmen wir zur Kenntnis, dass Fortschritt, Entwicklung, friedliches Miteinander und all die Annehmlichkeiten, die wir als selbstverständlich ansehen, nur möglich sind in einem Staat mit einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Diese gilt es zu verteidigen und zu stärken. Das ist unser aller Verpflichtung.

So wünsche ich Ihnen, auch im Namen des gesamten Präsidiums und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2019.

Ihr Claus-Peter Blaschke
Präsident Hessischer Sängerbund e.V.
Vizepräsident Deutscher Chorverband e.V.

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Christiane Icke (HCJ)
Heike Steinmetz (Vizepräsidentin HSB)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) 20,45 €, Einzelabonnement pro Jahr 12,- €.

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Unser Titelbild entstand am 30. September vor dem Kurhaus Wiesbaden. Der Landesjugendchor Hessen gab dort ein Konzert anlässlich seines 10-jährigen Bestehens.

Einen Bericht über das Konzert lesen Sie auf Seite 15.

Öffentlichkeitsarbeit

Wenn in Amateurchören und Gesangsvereinen von Öffentlichkeitsarbeit die Rede ist, dann werden die meisten vermutlich an Veranstaltungsankündigungen und Berichte über Konzerte und Jahreshauptversammlungen für die lokale Presse denken. Tatsächlich ist die Pressearbeit ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit – aber eben nur ein Teil.



Beziehung zur Öffentlichkeit

Im Englischen bezeichnet man die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Begriff *Public Relations*, abgekürzt *PR*. Die direkte Übersetzung lautet *öffentliche Beziehungen* oder besser *Beziehungen zur Öffentlichkeit*.

Tatsächlich beschreibt dieser Begriff das Tätigkeitsfeld der Öffentlichkeitsarbeit sehr gut. Ihre Aufgabe ist es nämlich, eine Beziehung zwischen der jeweiligen Organisation – in diesem Fall dem Gesangsverein – und der Öffentlichkeit herzustellen. Der Öffentlichkeit soll dabei ein bestimmtes, nach Möglichkeit positives Bild des Vereins vermittelt werden.

Die Öffentlichkeit wiederum kann man in verschiedene Gruppen unterteilen. Dies können zum Beispiel das potentielle Publikum, die Medien, Vertreter der Politik oder der Wirtschaft sein. Diese Gruppen sollen dann auf unterschiedlichen Wegen in jeweils angemessener Weise angesprochen werden. Die Vertreter der Medien, die auf ein Konzert hinweisen sollen, wird man zum Beispiel auf andere Weise erreichen und ansprechen als Politiker, die über einen Zuschuss zu einer Chorreise entscheiden.

Öffentlichkeitsarbeit geht alle an

Sowohl die Vorstandsmitglieder als auch die Sängerinnen und Sänger müssen sich bewusst machen, dass nicht nur eine Person im Chor Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Letztlich sind alle Mitglieder Botschafter in Sachen Chorgesang. Nicht nur der erste Vorsitzende, der sich mit den Lokalpolitikern trifft, das Chormitglied, das die Website des Vereins betreut, oder die Person, die für den Kontakt zu den Medien verantwortlich ist, trägt Verantwortung für die Wahrnehmung des Vereins in der Öffentlichkeit. Auch die „normalen“ Chormitglieder müssen sich bewusst machen, dass ihre Äußerungen eine direkte Auswirkung auf das Bild des Vereins in der Öffentlichkeit haben. Ein unachtsames Wort an der Supermarktkasse oder in der Schlange beim Bäcker kann mehr Schaden anrichten, als man vielleicht glaubt.

Neue Medien

Der Online-Bereich nimmt inzwischen großen Raum in der Öffentlichkeitsarbeit ein. Hier bieten sich den Chören und Vereinen Möglichkeiten, die es vor 25 Jahren noch nicht gab.

Über das Internet können sich die Gesangsvereine nach ihren eigenen Vorstellungen präsentieren. Auf der eigenen Website können zum Beispiel eine Selbstdarstellung, Berichte über Vereinsaktivitäten und nicht zuletzt Konzertwerbung veröffentlicht werden. Und über die sozialen Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Instagram kann der Verein jederzeit mit seinem Publikum, Sponsoren oder potentiellen neuen Sängerinnen und Sängern Kontakt aufnehmen. Eine Möglichkeit, die sich kein Chor entgehen lassen sollte.

Teamarbeit und Ansprechpartner

Zur Pressearbeit sowie der Betreuung der Website und der Kanäle in den sozialen Medien kommen noch Aufgaben wie die Werbung für Veranstaltungen und um neue Mitglieder. Außerdem gibt es Überschneidungen zwischen der Öffentlichkeitsarbeit und der Lobbyarbeit sowie der Gewinnung von Sponsoren.

Wie man sieht, umfasst die Öffentlichkeitsarbeit viele Aufgaben und bedeutet, wenn man sie richtig angeht, jede Menge Arbeit. Daher ist es gerade im Bereich des Ehrenamts sinnvoll, wenn man die Aufgaben auf mehrere Personen verteilt. Dabei sollte man aber darauf achten, dass sich die Teammitglieder intensiv unterstützen und austauschen. Die Darstellung des Chores in den unterschiedlichen Kanälen sollte übereinstimmend sein.

Dennoch ist es sinnvoll, wenn nur eine Person als fester Ansprechpartner für die Journalisten fungiert. So wissen die Journalisten, an wen sie sich mit Fragen wenden können. Im Idealfall wissen diese dann auch, dass aus dieser Quelle keine unnötigen Informationen oder Anfragen an sie herangetragen werden.

Frühzeitige Einbindung

Wirklich effektiv kann Öffentlichkeitsarbeit aber nur dann wirken, wenn ihr alle notwendigen Informationen frühzeitig und vollständig zur Verfügung stehen. Nur so kann zum Beispiel die Werbung für ein Konzert ordentlich geplant werden.

Aus diesem Grund sollten die für die Öffentlichkeitsarbeit Zuständigen möglichst von Anfang an in die Planung von Veranstaltungen eingebunden und ihnen alle relevanten Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Lutz Berger

Die Pressemeldung

Eine Kurzanleitung

In den meisten Fällen wird sich die Person, die im Verein für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, vor allem um den Kontakt mit den Medien kümmern. Und das wichtigste Werkzeug, das ihr dabei zur Verfügung steht und das am häufigsten eingesetzt werden wird, ist die Pressemeldung.

Wie aber sollte eine Pressemeldung aussehen? Welche Informationen gehören hinein und welche nicht?

Grundsätzlich sollte man sich in einer Pressemeldung auf die wichtigste Nachricht konzentrieren. Je nach Anlass kann es mehrere Dinge geben, über die man die Öffentlichkeit gerne informieren möchte. Man sollte aber der Versuchung widerstehen, die Pressemeldung mit zu vielen Informationen zu überladen.

Bei einer Konzertankündigung kann schon der Termin an sich die wichtigste Nachricht sein. Vielleicht ist aber auch der Inhalt des Konzertes wichtiger und sollte daher im Mittelpunkt der Meldung stehen. Und vielleicht gibt einen Gastsolisten, der im Rahmen des Konzertes auftritt. Auch dieser kann die wichtigste Nachricht sein, die man in den Mittelpunkt der Meldung stellen will.

Es spricht übrigens nichts dagegen, mehrere Meldungen zu einem Anlass, wie zum Beispiel einem Konzert, zu verbreiten. Man muss aber darauf achten, dass mit jeder Meldung tatsächlich eine Neuigkeit (mit der Betonung auf „neu“) verbreitet wird.

Aufbau

Am Anfang jeder Pressemeldung sollte das Datum stehen, an dem sie verschickt wurde. Das hilft den Journalisten, die ja jeden Tag mit vielen Meldungen zu tun haben, bei der zeitlichen Einordnung.

Hier kann man bei Bedarf auch einen sogenannten Sperrvermerk unterbringen. Wenn die Nachricht nicht vor einem bestimmten Termin verbreitet werden soll, gibt man einfach an „nicht vor dem ... veröffentlichen“. Eine Garantie, dass sich die Journalisten daran halten, gibt es allerdings nicht. In den meisten Fällen wird man aber ohnehin keinen solchen Sperrvermerk benötigen.

Als Nächstes folgt die Überschrift. Diese sollte kurz und prägnant sein und neugierig machen. Optimal ist es, wenn die Überschrift nicht länger als 50 Zeichen ist. In einer Unter-Überschrift kann man die Aussage gegebenenfalls erklären oder präzisieren.

Als Nächstes folgt der eigentliche Text der Pressemeldung. Dabei sollte der erste Absatz bereits alle wichtigen Informationen enthalten. Diese wichtigen Informationen findet man, indem man die sogenannten fünf journalistischen W-Fragen beantwortet: **Wer tut was, wann, wo**

und **warum?** Manchmal werden noch die Fragen wie und **woher** als Nummer sechs und sieben genannt. Meistens kann man diese beiden Fragen aber vernachlässigen. Der erste Absatz einer Konzertankündigung könnte also wie folgt lauten:

Der Gesangsverein Teutonia-Eintracht Klein-Unterdorf lädt ein zu seinem großen Herbstkonzert. Das Konzert ist Teil der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Gesangsvereins. Es findet am 20. Oktober ab 19:30 Uhr im großen Saal des Dorfgemeinschaftshauses von Klein-Unterdorf statt.

Damit sind alle wichtigen Fakten genannt. Selbst wenn nur dieser Absatz gedruckt würde, wäre die eigentliche Nachricht übermittelt.

In allen folgenden Absätzen kann man nun weitere Details unterbringen. Im Falle einer Konzertankündigung könnte ein Hinweis auf das Programm oder auf den Chorleiter sein. Interessant wäre sicher auch, wo man Karten für das Konzert bekommt und was diese kosten. Nach dem eigentlichen Inhalt folgt die sogenannte Boilerplate, manchmal auch Abbinder genannt. Hier nennt man in einigen wenigen Sätzen die wichtigsten Fakten



zum eigenen Chor oder zum Verein. Dieser Textblock, der nicht jedes Mal neu geschrieben wird sondern immer wieder verwendet werden kann, soll den Journalisten die Arbeit erleichtern. Diese Basisinformationen müssen dann nicht extra recherchiert werden.

Als Letztes stehen dann noch der Name und die Kontaktdaten des Ansprechpartners für die Presse. Eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse sind eigentlich selbstverständlich. Und auch die Adresse der Vereins-Website sollte hier vermerkt sein. Auch dabei geht es darum, dem Journalisten die Arbeit zu erleichtern und ihm unnötigen Rechercheaufwand zu ersparen.

Wie lang?

Grundsätzlich sollen Pressemeldungen eher kurz gefasst sein. Optimal ist es, wenn die Meldung nicht länger als eine DIN-A4-Seite ist, keinesfalls sollte sie aber länger als zwei Seiten sein. Dies entspricht ungefähr einer Länge von 2.500 bis 4.000 Zeichen.

Sollte sich herausstellen, dass zum Beispiel in der Zeitung mehr Platz zur Verfügung steht oder die Meldung so interessant ist, dass ein längerer Text veröffentlicht werden soll, wird sich der Journalist mit Ihnen in Verbindung setzen.

Der Versand

Pressemeldungen werden heute praktisch ausschließlich per E-Mail verschickt. Im Betreff steht dabei als Erstes immer Pressemeldung gefolgt von der Überschrift.

Verschickt man die Pressemeldung an einen größeren Verteiler und nicht jeweils an einzelne Journalisten, sollte man die E-Mail-Adressen aus Gründen des Datenschutzes immer in das BCC-Feld und nicht in das „normale“ Adressfeld schreiben.

Den Text der Pressemeldung schreibt man am besten direkt in das Textfeld der E-Mail. Ein zusätzliches Anschreiben, in dem man um eine Veröffentlichung bittet, ist nicht nötig. Man verschickt keine Pressemeldung, wenn sie nicht auch veröffentlicht werden soll.

Man sollte auch darauf verzichten, die Meldung noch einmal in einer gesonderten Datei, zum Beispiel als PDF oder Word-Dokument anzuhängen. In vielen Redaktionen werden E-Mails mit Anhängen schon beim Eintreffen automatisch gelöscht und gelangen überhaupt nicht bis zum Redakteur.

Bilder legt man in einem eigenen Bereich der Vereins-Website oder z. B. einer Dropbox ab und fügt einen

Link in die E-Mail ein. Dabei sollte man auch immer den Namen des Fotografen bzw. des Rechteinhabers angeben.

Wann verschicken?

Oft wird noch die Frage gestellt, wann man Pressemeldungen am besten verschicken soll. Hier gibt es allerdings keine allgemeingültige Antwort. Manchmal wird empfohlen, sie zwischen Dienstag und Donnerstag zu verschicken. Die Journalisten würden montags erst einmal die Mails vom Wochenende abarbeiten und seien am Freitag mit dem Kopf schon im Wochenende. Andererseits kann eine freitags verschickte Meldung zumindest bei Tageszeitungen sowohl für die Wochenendausgabe als auch für die Montagsausgabe in Betracht gezogen werden.

Hat man die Möglichkeit, den Versand einer Meldung über einen längeren Zeitraum zu planen, kann es sinnvoll sein, Meldungen während der Sommerferien oder zwischen den Jahren zu verschicken. In diesen für gewöhnlich nachrichtenarmen Zeiten ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass die Meldung das Interesse der Journalisten weckt.

Nicht verzweifeln!

Aber auch, wenn man sich an die genannten Empfehlungen gehalten hat, so ist dies keine Garantie dafür, dass die Meldung auch von den Medien veröffentlicht wird. Darüber sollte man aber nicht verzweifeln. Journalisten werden täglich mit einer kaum überschaubaren Menge an Pressemeldungen überschüttet. Nur der kleinste Teil dieser Informationen wird tatsächlich veröffentlicht.

Hat man es diesmal mit seiner Meldung nicht bis in die Zeitung geschafft, bleibt nur die Möglichkeit, es beim nächsten Mal wieder zu versuchen.

In diesem Zusammenhang sei auch vom sogenannten Nachfassen abgeraten. Unter Nachfassen versteht man, dass die Person, die für die Pressearbeit verantwortlich ist, nach dem Versand der Pressemeldung noch einmal in der Redaktion anruft, um nachzufragen, ob die Meldung auch angekommen ist und gedruckt wird.

Journalisten haben wenig Zeit und wollen keine Diskussionen darüber führen, warum sie die eine Meldung interessanter finden als die andere. Im schlimmsten Fall verspielt man durch solche Anrufe die Sympathie der Redakteure.

Lutz Berger

Mein Chor in der Zeitung

Konzertberichte

Jeder Chor wünscht sich, dass in der Tageszeitung über seine Konzerte und ähnliche Veranstaltungen berichtet wird. Leider konkurrieren die Gesangsvereine in der Berichterstattung auf kommunaler und regionaler Ebene nicht nur mit vielen anderen Kulturtreibenden, sondern auch mit der Politik, dem Sport und sonstigen Themen. Schon ein Blick in die örtliche Tageszeitung macht dies deutlich, wenn man vergleicht, welchen Raum der Sport und die Politik im Vergleich zu den Berichten aus der Kultur einnehmen.

Oft liegt der Grund für eine nicht stattfindende Berichterstattung über die Aktivitäten von Chören auch darin, dass den Zeitungen das Personal fehlt. Aus finanziellen Gründen werden immer weniger Reporter beschäftigt, die dann jeweils eine viel größere Anzahl von Ereignissen bearbeiten müssen.

Hier liegt aber auch ein Ansatzpunkt, der den Amateurchören helfen kann, Berichte über ihre Veranstaltungen in der Tageszeitung zu platzieren.



Ihr Chorhotel!

Probenwochenenden. Singfreizeit. Chorreisen



■ Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

Am Anfang steht auch hier wieder ein persönlicher Kontakt zu den entsprechenden Redakteuren der Tageszeitungen. Mit den Redakteuren kann die Person, die im Verein für die Pressearbeit zuständig ist, ein paar Tage vor der Veranstaltung Kontakt aufnehmen. Wenn klar ist, dass die Zeitung keinen Berichtersteller zu der Veranstaltung schicken wird, kann man nachfragen, ob dennoch Interesse an einem Bericht besteht, den der Verein liefert.

Sollte der Redakteur Interesse signalisieren, muss man die Rahmenbedingungen genau abklären. Wie lang muss der Bericht sein, in welchem Format (z. B. als Word-Dokument) auf welchem Weg (z. B. per E-Mail) und bis wann muss er geliefert werden? Muss eventuell auch ein Foto dabei sein und welche Anforderungen muss es erfüllen? Es steht außer Frage, dass man sich an diese Vorgaben strikt halten muss.

Wie sollte der Artikel geschrieben sein?

Schreiben Sie kurze, knappe Sätze. Verwenden Sie keine Schachtelsätze, keine unbekanntenen Abkürzungen und möglichst wenige Fremdwörter. Schreiben Sie keine Anreden wie Herr oder Frau, sondern grundsätzlich Vorname und Zuname von Personen, wenn nötig mit Titel.

Keine Lobhudeleien, keine Selbstverständlichkeiten wie z. B. dass „der Sangesbruder, der seit 50 Jahren im Chor singt, stets fleißig die Chorproben besucht hat“, dass man „einige Stunden brauchte, um zu einem Ort zu gelangen“, dass es „Mittagessen gab“, dass „die Gastgeber freundlich“ waren, dass „man begrüßt“ und „verabschiedet“ worden ist.

Vermeiden Sie eine Aufzählung aller im Konzert gesungenen Titel. Erzählen Sie lieber vom möglicherweise vorhandenen „roten Faden“ und von der Idee, die hinter den ausgesuchten Titeln steckt. Nennen Sie als Beleg dafür das ein oder andere ausgewählte Werk.

Konzentrieren Sie sich in den Artikeln auf das Besondere, Herausragende, Neue, Einmalige, Erstmalige – etwas anderes möchte auch die lokale Zeitung nicht von Ihnen bekommen. Und bitte arbeiten Sie mit Zitaten, also mit wörtlicher Rede. Eine wichtige Aussage des Vorsitzenden oder des Chorleiters macht Ihren Artikel vielleicht erst richtig interessant.

Berichte im Chorspiegel

Der Hessische Sängerbund bietet seinen Mitgliedschören und den Sängerkreisen die Möglichkeit an, Berichte über

ihre Aktivitäten im Hessischen Chorspiegel zu veröffentlichen. Dazu sind keine gesonderten Absprachen mit der Chorspiegel-Redaktion nötig. Sie können Ihre Berichte einfach per E-Mail an die Adresse chorspiegel@hessischer-saengerbund.de schicken.

Sie sollten allerdings ein paar Vorgaben einhalten. Ein Artikel sollte ungefähr 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen lang sein. Sie müssen im Word-, rtf- oder odt-Format gespeichert sein. PDF-Dateien können nicht bearbeitet werden. Fotos müssen eine ausreichend hohe Auflösung (300 dpi) oder Größe (Faustregel: mindestens 1 MB) haben. Sie müssen im JPG- oder TIFF-Format als eigener Anhang an die E-Mail angehängt sein. Bilder, die in das Text-Dokument eingefügt sind, können nicht bearbeitet werden.

Texte und Bilder in Papierform können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden!

Die Artikel müssen mit einer Autorenangabe versehen sein. Der jeweilige Autorenname wird mitveröffentlicht. Beiträge ohne Autorenangabe können nicht veröffentlicht werden. Bei der Einsendung von Bildern muss auch der Name des Fotografen angegeben werden.

Da der für Berichte zur Verfügung stehende Platz sowohl in Tageszeitungen als auch im Hessischen Chorspiegel sehr begrenzt ist, gilt, dass es kein Recht auf eine Veröffentlichung geben kann. Wenn ein Artikel nicht erscheint, sagt diese Tatsache nichts über die Qualität oder Bedeutung der Veranstaltung aus. Die Redaktionen überlegen jeweils sehr genau, welche Beiträge sie veröffentlichen und entscheiden dabei nach einer Vielzahl von Kriterien. Aktualität, Neuigkeitswert und die Art, wie der Text geschrieben ist, sind nur einige davon. Aber in keinem Fall machen sie sich die Entscheidung einfach.

Lutz Berger

Hinweise:

Geschäftsstelle geschlossen!

Die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes ist ab dem 22. Dezember 2018 bis einschließlich 6. Januar 2019 geschlossen.

Alle Nachrichten und Anfragen können erst wieder ab dem 7. Januar 2019 bearbeitet werden.

Termin für GEMA-Meldungen:

Alle GEMA-Meldungen für Dezember 2018 müssen **spätestens am 31. Januar 2019** in der Geschäftsstelle vorliegen.

Bitte verwenden Sie für alle GEMA-Meldungen **ausschließlich das neue GEMA-Formular!**

Bitte geben Sie auf den Meldeformularen ausschließlich die DCV-/HSB-Mitgliedsnummer an. **Das Feld für die GEMA-Kundennummer lassen Sie bitte frei.**



BIRKENHOF
HOTEL ★ ★ ★ ★

Ihr familiär- und inhabergeführtes 4-Sterne-Hotel für Chorausflüge & Probenwochenenden!

- * Modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer
- * Klimatisierte Probenräume mit Klavier und Gartenzugang
- * Individuelle Verpflegungsmöglichkeiten mit Themenabenden wie z.Bsp. BBQ, Fondue, Candlelight-Dinner, ...
- * Attraktive Rahmenprogramme (Fackelwanderung, Planwagenfahrten, Schoko Events)

Ihre Familien Grael & Hilss

Hotel Birkenhof · Familien Grael & Hilss · König-Heinrich-Weg 1 · 63628 Bad Soden-Salmünster
Tel.: +49 (0) 60 56 91 69 0 · Fax: +49 (0) 60 56 91 69 59
www.hotel-birkenhof-am-park.de · info@hotel-birkenhof-am-park.de

#malesoundproject

Männerchorprojekt der Harmonie Bernbach

Junge Männer unter 40 für das Singen im Chor zu begeistern – viele Vereine, zumal wenn es Männerchöre sind, erklären ein solches Vorhaben von Anfang an für unmöglich.

Dass es mit Einsatz und Kreativität dennoch geht, zeigt der Gesangsverein Harmonie 1879 Bernbach.

Am 10. Oktober 2018 startete der Verein sein #malesoundproject, um junge Sänger für den Bernbacher Männerchor zu gewinnen. Chorerfahrung oder Notenkenntnisse wurden nicht vorausgesetzt. Lediglich Spaß an der Musik sollten die Teilnehmer mitbringen.

Der Umfang des Projektes war auf neun Proben von jeweils 60 Minuten Dauer und ein Probenwochenende begrenzt. In dieser Zeit sollen zwei Lieder einstudiert und dann bei einem Konzert der Harmonie Bernbach im Februar 2019 aufgeführt werden.

Beworben wurde das Projekt durch ein Interview in der Gelnhäuser Neuen Zeitung. Darin stellte ein Vorstandsmitglied des Vereins, das auch zum Projektteam gehört, die Idee hinter der Veranstaltung vor.

Zusätzlich erstellte der Verein einen liebevoll gestalteten Flyer, der nicht nur alle wichtigen Daten zum Projekt enthält, sondern auch mit einem gesunden Maß an Selbstironie daherkommt. Dieser wurde an alle Haushalte der rund 2.200 Einwohner zählenden Gemeinde Bernbach verteilt. Und selbstverständlich warb der Verein auch auf der eigenen Website und über Facebook für den Chor.

Gerade über das Internet erfuhr der Verein daraufhin sehr viel positive Resonanz.

Dadurch motiviert erstellte man mehrere Videos. Im ersten erklärten die drei Projektverantwortlichen die Idee. In weiteren neun Videos wurden dann Sänger vorgestellt, die bereits ihre Zusage gegeben hatten. Diese Videos wurden ab Ende September bis zum Projektstart nach und nach veröffentlicht und sind noch immer auf der Facebook-Seite des Vereins (@HARMONIE1879) zu finden.

Die Aktion war erfolgreich! Fast 50 Anmeldungen gibt es. Etwa die Hälfte der Teilnehmer kommt aus den fünf Ortsteilen der Gemeinde Freigericht. Die restlichen nehmen zum Teil Anreisewege von bis zu 45 Kilometern auf sich, um die Proben zu besuchen.

Noch ist nicht klar, wie viele der Teilnehmer bis zum Ende des Projekts durchhalten oder sich nach Ende der Proben dem Verein anschließen. Aber schon die Tatsache, dass man rund 50 Männer, und diese zum Teil ohne Chorerfahrung, für ein solches Projekt gewinnen konnte, ist als Erfolg zu verbuchen.

Und dieser Erfolg ist zu einem großen Teil auf die hervorragende Werbekampagne zurückzuführen. Sowohl online als auch offline sind die hier gezeigten Aktivitäten absolut nachahmenswert.

Lutz Berger

Bist du **männlich** und **jünger als 40?**

... dann mach diesen Test!

	Ja	Nein	Weiß nicht
Hast du schon mal unter der Dusche gesungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kannst du singen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist Musik wichtig für dich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kannst du Noten lesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlst du dich in einer Gemeinschaft wohl?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zähle deine Punkte zusammen:
Ja = 5 Punkte, Nein = 0 Punkte, Weiß nicht = 3 Punkte.
Die Auswertung findest du auf der rechten Seite ...

Mehr als 20 Punkte: Glückwunsch. Du bist die nächste Helene Fischer ;-) und kannst eine aussichtsreiche Karriere starten.

Du könntest aber auch bei der HARMONIE Bernbach anfangen.

Zwischen 3 und 20 Punkte: Du hast sängerisches Potenzial!

Folge den Anweisungen rechts!

Aber Vorsicht: Suchtpotenzial. Wir übernehmen keine Garantie, dass du nicht dauerhaft vom Singen angefixt wirst ...

0 Punkte: Geh Kegeln oder Schach spielen!

Nein Spaß! Komm trotzdem zur HARMONIE Bernbach. Zusammen mit unserem Dirigenten und den erfahrenen Sängern in unseren Reihen wirst du schnell Fortschritte machen!

48. Chorleiterfortbildung

9. und 10. März 2019

Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg, Schlitz

Samstag, 9. März 2019

10:00 Uhr	Begrüßung
10:15–12:00 Uhr	Workshop 1
12:00 Uhr	Mittagessen
13:00–16:00 Uhr	Workshop 2
16:00 Uhr	Kaffeepause
16:30–18:15 Uhr	Workshop 3
18:30 Uhr	Abendessen
19:30 Uhr geplant:	Filmvorführung „Der Klang der Stimme“

Sonntag, 10. März 2019

9:30–12:30 Uhr	Workshop 4
----------------	-------------------

Workshop 1:

Pop-Gesang – leicht gemacht

Tine Fris-Ronsfeld (Postyr/Vocal Line) singt und präsentiert Stimmtechniken für Solo- und Ensemble-Sänger im Pop/Jazz-Bereich. Der Workshop in Stimmtechnik beginnt mit einer Einführung in die Complete Vocal Technique (CVT) entwickelt von Cathrine Sadolin, in der in verschiedenen Übungen die Gesangstechnik mit der eigenen Stimme ausprobiert wird. Danach wird ein Teil eines drei- bis vierstimmigen Chorarrangements eines bekannten Popsongs gemeinsam erarbeitet. Während der Einstudierung werden wir vertiefen, wie die Complete Vocal Technique für Ensemble- und Chorgesang genutzt werden kann.

Das Ziel des Workshops ist es, jedem Sänger ein paar Hilfsmittel an die Hand zu geben, mit denen die vielen Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme hervorgerufen werden können. Zudem dient die Complete Vocal Technique als gemeinsame Sprache, um die Kommunikation über musikalische Ausdrucksmittel einfacher, schneller und äußerst präzise zu gestalten. Jede Sängerin/jeder Sänger kann an diesem Workshop teilnehmen, jedoch sind Erfahrungen in Chorgesang und im Ensemble von großem Vorteil.

Dozentin: Tine Fris-Ronsfeld

Tine Fris-Ronsfeld ist eine dänische Sängerin, die durch ihre Arbeit als Sängerin, Komponistin und Arrangeurin für die ausgezeichneten Ensembles Postyr und Vocal Line in der Chor- und Vokalmusikszene sehr bekannt ist. Tine tourte durch Europa, Asien und Amerika und trat dabei u. a. mit Bobby McFerrin, den Rolling Stones, Tina Dico, Mads Langer und der Real Group auf.

Außerdem dirigiert Tine Fris-Ronsfeld den dänischen Pop-Chor Lyt, leitet den Staatlichen Dänischen Jugend-

chor Syng-Selected mit, ist Co-Autorin des Buches *Icebreaker – Ein Spielerischer Ansatz Zur Gruppendynamik*, gründete eine Musik- und Tanzschule für talentierte Kinder im ländlichen Raum, wo sie aufwuchs, und ist Projektleiterin und Vorstandsmitglied beim Aarhus Vocal Festival.

Tine Fris ist Absolventin der Königlichen Akademie für Musik in Dänemark und hat über 15 Jahre Erfahrung im Unterrichten von Solisten, Chören und Vokalgruppen in Gesang, Bühnenpräsenz und Icebreaker.



Workshop 2: Chorbuch Lore-Ley –

Volkslieder für Chor dreistimmig

Die Chorbuch-Reihe *Lore-Ley* widmet sich der Aufgabe, neben bewährtem Repertoire auch eine Vielzahl neuer Arrangements zu den wichtigsten deutschen Volksliedern anzubieten. Der vorliegende dritte Band richtet sich an die wachsende Zahl von Chören, die nur eine Männerstimme besetzen können: zum einen also an junge Chöre, deren Männerstimmen weder sehr hoch noch sehr tief singen können, und zum anderen an ältere Chöre, die noch interessante Musik singen wollen, auch wenn immer weniger Tenöre und Bässe zu den Proben erscheinen.

Neben dreistimmigen Sätzen für Sopran, Alt und einer Männerstimme a cappella enthält der Band zahlreiche neu komponierte Sätze mit einer leichten Klavierbegleitung, die oft optional ist, aber den Chorklang sinnvoll unterstützen wird. Aus der Erfahrung heraus, dass die meisten Chöre in den Frauenstimmen gut besetzt sind und über tiefe, ausgeprägte Altstimmen verfügen, wurde etwa ein Drittel der Sätze für vier Stimmen komponiert, also drei Frauenstimmen und eine Männerstimme.

Dozent: Volker Hempfling

Volker Hempfling ist emeritierter Professor für Chorleitung der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Orchesterleitung und Gesang in Herford und Köln. Von 1972 – 1997 wirkte er am Altenberger Dom als Kirchenmusikdirektor, Domorganist und Leiter der Domkantorei Altenberg. Bereits 1968 rief er

die Kölner Kantorei ins Leben. Nach 46 Jahren übergab er 2015 die Leitung in jüngere Hände. Mit beiden Kantoreien gab er zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland. Von 1983 bis 1994 übernahm er die Leitung des Gürzenich-Chores Köln. Neben seiner intensiven Chorarbeit ist Volker Hempfling ein international gefragter Gastdirigent, Jurymitglied bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben und leitet Dirigenten- und Stimmbildungskurse in europäischen Ländern sowie in den USA, Russland und Israel. Als Herausgeber des Chorbuches *Lore-Ley* (1. Band für Gem. Chor, 2. Band für Frauenchor, NEU: 3. Band für gem. Chor mit einer Männerstimme und oblig. Klavier) ist es ihm gelungen, Komponisten zu neuen Volksliedbearbeitungen zu inspirieren, und er hat damit der Pflege des Volksliedsingens in Deutschland nachhaltig einen neuen Stellenwert gegeben. Im Jahr 2015 hat er eine weitere Choredition bei Carus herausgebracht: CHRISTMAS-CAROLS-OF-THE-WORLD, und 2018 folgte das Chorbuch HALLELUJA mit Gospel- und Spiritualbearbeitungen. In der Saison 2017/18 war er der künstlerische Leiter der KANTOREI BARMEN-GEMARKE in Wuppertal (www.kantorei-barmen-gemarke.de).



Workshop 3: Icebreaker

Der Icebreaker-Workshop nimmt das gleichnamige Buch von Tine Fris-Ronsfeld und Kristoffer Fynbo Thorning als Ausgangspunkt. Icebreaker sind Spiele und Übungen, die Menschen zusammenbringen. Während der Icebreaker tauschen die Teilnehmer neue Erfahrungen aus. Icebreaker erzeugen durch Musik, Bewegung und Spiel eine positive Atmosphäre und stärken die sozialen Verhältnisse einer Gruppe. Während des Workshops werden einige der beliebtesten Icebreaker vorgestellt, die viele Ideen zur Erweiterung, Vereinfachung und eine Reihe von Entwicklungsmöglichkeiten liefern, um eine gute Stimmung in der Gruppe herzustellen. Zudem werden musikalische Grundfertigkeiten wie Rhythmus, Gesang und Improvisation geschult.

Dozentin: Tine Fris-Ronsfeld

Workshop 4:

Stimmphysiologie und -gesundheit

Neben der Beleuchtung der grundsätzlichen Funktionen der Stimme soll der Schwerpunkt dieses Workshops auf der Stimmgesundheit liegen. Wie schöpfe ich das volle Potenzial meiner Stimme aus und wie kann ich dafür

Sorge tragen, dass sie noch möglichst lange einwandfrei funktioniert? Diese Fragen sind für jeden aktiven Sänger von großer Bedeutung und sollten auch in der Arbeit von Chorleitern eine entscheidende Rolle spielen. Mit einer ausgeprägten Kenntnis über die Funktionen der menschlichen Stimme und ihrer natürlichen Probleme kann ein Chorleiter seinen Sängern aktiv helfen und beispielsweise in Übergangslagen konkrete Hilfestellungen geben. Durch langjährige Forschungen mit aktuellsten wissenschaftlichen Methoden kann Prof. Dr. Matthias Echternach als einer der führenden Kräfte auf diesem Gebiet ausgeprägte Einblicke in diese Thematiken geben.

Dozent: Prof. Dr. Matthias Echternach

Matthias Echternach ist seit August 2018 Oberarzt und Leiter der Abteilung Phoniatrie und Pädaudiologie am Universitätsklinikum München. Studien und vorherige Stationen in Wien, Heidelberg und Freiburg sowie zahlreiche Publikationen und Auszeichnungen machen ihn zu einem der gefragtesten Stimmforscher weltweit. Als ausgebildeter Sänger, der selbst in vielen renommierten Ensembles aktiv war, umfasst der Schwerpunkt seiner Arbeit unter anderem die Themen Stimmregister, Lampenfieber bei Sängern und Intubationsschäden im Kehlkopf. Der 2018 erschienene Dokumentar-Kinofilm *Der Klang der Stimme* zeigt Einblicke in seine Arbeit und Forschungen rund um die menschliche Stimme.



<http://www.echternach-online.de>

Teilnahmegebühren:

für HSB-Mitglieder: 55,00 €
für Nichtmitglieder: 65,00 €

Übernachtung und Verpflegung:

Unterbringung im EZ mit Vollpension: 98,00 €
Unterbringung im DZ mit Vollpension: 89,00 €
Verpflegung ohne Übernachtung: 26,00 €

(Die Teilnahme ist nur bei Buchung einer Verpflegungs- bzw. Übernachtungsoption möglich!)

Die Anmeldung ist ab sofort über die Website des Hessischen Sängerbundes (www.hessischer-saengerbund.de) möglich.

Anmeldeschluss ist der 18. Februar 2019!

Überweisung des Teilnahmebeitrags bis zum 4. März 2019.

Austausch und Anregung

Regionalkonferenz in Dipperz

Am 20. Oktober war der Hessische Sängerbund mit einer Regionalkonferenz in Dipperz in der Nähe von Fulda zu Gast. Regelmäßig veranstaltet der Verband solche Regionalkonferenzen. Dabei haben die Vertreter der Vereine die Gelegenheit, den Spezialisten des Hessischen Sängerbundes Fragen zu stellen und mit ihnen über aktuelle Probleme zu diskutieren.

Nach Dipperz waren Vereine aus dem Fulda-Rhön-Sängerbund, dem Sängerkreis Bergwinkel-Schlüchtern und dem Chorverband Main-Kinzig eingeladen. Rund 100 Vereinsvertreter waren der Einladung gefolgt.

Nach einer kurzen Begrüßung berichtete Claus-Peter Blaschke, der Präsident des Hessischen Sängerbundes, unter anderem über das Thema Europäische Datenschutzgrundverordnung. Die folgende Diskussion zeigte, dass es rund um dieses Thema noch etliche ungeklärte Fragen und Ängste gibt.

Präsident Blaschke erklärte allerdings, dass es in dieser vermeintlich neuen Regelung nicht wirklich viel Neues gebe. Die meisten Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung standen schon zuvor im deutschen Datenschutzgesetz. Mit der Datenschutzgrundverordnung würden sie jetzt allerdings noch einmal stärker ins Bewusstsein gerückt.

Der Präsident berichtete außerdem über die aktuelle Arbeit des Deutschen Chorverbandes – hier standen vor allem das Deutsche Chorzentrum und die aktuellen Verhandlungen mit der GEMA im Mittelpunkt. Es wurde auch noch einmal darauf hingewiesen, dass die GEMA-Meldungen für Veranstaltungen ausschließlich mit dem aktuellen GEMA-Formular an die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes erfolgen müssen.

Im weiteren Verlauf der Konferenz berichtete Referent Günther Herzberger über das Versicherungsangebot des Hessischen Sängerbundes und Schatzmeister Werner Schupp über Fördermöglichkeiten für Vereine. Pressereferent Lutz

Berger gab außerdem Hilfestellungen zum Verfassen von Pressemeldungen.

Den zweiten Teil nach der Mittagspause eröffnete Präsident Blaschke musikalisch. Ursprünglich hatte man ein Mitglied des Bundesmusikausschusses engagieren wollen, das dann mit den Teilnehmern in einer kurzen Probe einen kurzen Chorsatz erarbeiten sollte. Immerhin sei der Hessische Sängerbund ein Musikverband, bei dem es ums Singen geht, so Blaschke. Leider waren alle Chorleiter verhindert, und so übernahm Präsident Blaschke persönlich die musikalische Leitung bei dem bekannten Kanon *Viva la musica*.

In der Diskussion, die sich den Vorträgen anschloss, gab es von Seiten der Teilnehmer noch etliche Anregungen für den Hessischen Sängerbund. Eine Teilnehmerin wünschte sich zum Beispiel häufigere Möglichkeiten für Chöre, sich zu treffen und gemeinsam zu singen.

Herr Blaschke erklärte, dass der DCV tatsächlich plante, in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden regionale Chorfeiern zu veranstalten, die genau diesem Zweck dienen sollten. Konkrete Termine gebe es aber noch nicht.

Zum Ende der Veranstaltung, die von allen Teilnehmern durchweg positiv bewertet wurde, dankte Präsident Blaschke ausdrücklich auch dem Gesangsverein Concordia Dipperz, der die Bewirtung der Teilnehmer und einen Großteil der Organisation vor Ort übernommen hatte.

Die Termine und Veranstaltungsorte für die nächsten Regionalkonferenzen standen zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Der Hessische Sängerbund wird aber auch 2019 wieder mehrere Regionalkonferenzen in verschiedenen Regionen durchführen.

Die eingeladenen Vereine werden dann jeweils frühzeitig schriftlich informiert.

Lutz Berger



Claus-Peter Blaschke, Präsident des Hessischen Sängerbundes, dirigierte die Teilnehmer der Regionalkonferenz in Dipperz bei einem Kanon



© Michael Brose

Der Landesjugendchor Hessen bei seinem Jubiläumskonzert im Kurhaus Wiesbaden

Zum 10-jährigen

Landesjugendchor Hessen startet in Wiesbaden ins Jubiläumsjahr

Das kann sich hören lassen, was der Hessische Landesjugendchor zu bieten hat! So begann der Artikel im Hessischen Chorspiegel anlässlich des ersten öffentlichen Auftritts dieses Chores im Oktober 2008. Daran hat sich nichts geändert. Bei genauerer Betrachtung gibt es aber viel mehr festzustellen:

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Chores wurde die 20. Probenphase im Kurhaus in Wiesbaden am 30. September 2018 mit einem zweiteiligen Konzert abgeschlossen. Je zur Hälfte gab es geistliche und weltliche Chormusik. Wie die Chorleiter in ihren kurzen und teilweise launigen Moderationen dem Publikum sagten, habe der Chor große Freude auch daran, dass das zu singende Repertoire aus vielen Jahrhunderten und Genres stammt. Dieses war vom Publikum gut zu beobachten. Ebenfalls gut zu beobachten war, dass der Chor unter den wechselnden Chorleitern zwar erkennbar unterschiedlich klingt, aber immer als homogene Gruppe freudig in der Musik ist. Es gab Unterschiede, aber eben nicht in der Qualität.

Lebhaft werden in der Kirchenmusik fast immer die großen Loblieder vertont. *Laudate Dominum* war als Eröffnung des Konzerts in einer Vertonung von Josep Vila i Casanas mit einem Intradon-ähnlichen Beginn gut platziert. Gleich zweimal erschien der Titel *Cantate Dominum*, am Ende des ersten Teils in der Vertonung von Josu Elberdin. Diese bot gleich mehrere Überraschungselemente, eines die langsame Einleitung in englischer Sprache,

dann der tänzerische Hauptteil in Baskisch und Latein – für den in vielen Sprachen erfahrenen Hessischen Landesjugendchor erkennbar kein Problem. Nicht uninteressanter die Version des hierzulande inzwischen bekannteren Komponisten Alwin Schronen, weniger tänzerisch als vielmehr schwelgerisch und im Mittelteil markant.

Das älteste Werk des Programms eröffnete den zweiten weltlichen Teil des Konzerts: Thomas Morleys *It was a lover and his lass* - ein Werk, dass viele, oft auch junge Chöre lieben. Wenn man jetzt meint, das läge am englischen Text, liegt man falsch. Es sind vielmehr die Klanglichkeit und die Beweglichkeit der Tonsprache von Madrigalen. Das ergab einen herrlichen Kontrast zu dem folgenden *Musicaklang!* des Komponisten Max Bruch. Dieser ist vor allem bekannt für sein Violinkonzert, arbeitete aber längere Zeit auch mit Chören – wie sein Freund Johannes Brahms, dessen berühmte *Nachtwache 2* als Nächstes die Zuhörer mit eher gespannt-gedämpfter Stimmung in Bann schlug. Abendliche Themen bestimmten den weiteren Verlauf dieses Programmteils, bis hin zu einem neuen Satz des alten *In einem kühlen Grunde* und der Zugabe *Himmel auf* von der Band Silbermond.

10 Jahre Kunstwerke der Chormusik, 10 Jahre Freude am Singen in Gemeinschaft, das hat viele Chormitglieder zu Wiederholungstätern werden lassen, ebenso wie Teile des Publikums. Freuen wir uns auf die nächste Dekade!

Andrea Hermes-Neumann

Mitgliederversammlung des Deutschen Chorverbandes in Dortmund



Am 3. November trafen sich die Delegierten der Landeschorverbände im Deutschen Chorverband zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Berichte des Vorstandes und der Geschäftsführung sowie die Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2019. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte der Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund unter der Leitung von Felix Heitmann (unten).



Die ersten 15 Chormanager

HSB startet neuen Ausbildungsgang

2015 entstand im HSB-Präsidium die Idee, Funktionäre und solche, die es werden wollen, durch eine neue Fortbildung für die Vorstandsarbeit fit zu machen – der Chormanager war geboren.

Die Detailplanung zog sich etwas hin, aber letztendlich trafen sich am 10. und 11. November 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Premieren-Seminar.

Bereits in der Vorstellungsrunde wurden klare Erwartungen formuliert. Die meisten konnten erfüllt werden, der Rest kommt auf die Themenliste für das zweite Wochenende oder wird in einem themenspezifischen Aufbau-seminar beantwortet.

Die Gruppe war bunt gemischt: Vereinsvorstände, einige Sängerkreis-Vorstände und auch Chorleiter waren dabei. Insofern wurden alle behandelten Themen immer von mehreren Seiten beleuchtet. Überhaupt stand während des ganzen Wochenendes der Austausch untereinander im Vordergrund. In den Pausen wurde munter diskutiert, und auch während der Vorträge kamen viele

spannende Zwischenfragen. Am Samstag ging es hauptsächlich um rechtliche Themen (Vereinsrecht, Finanzen, Versicherungen, Urheberrecht). Am Abend hieß das Thema „Ihr Problem – unsere gemeinsame Lösung“: Jeder konnte das, was ihm auf den Nägeln brannte, vortragen, und alle suchten gemeinsam nach einer Lösung oder tauschten sich darüber aus, wie es die anderen machen.

Am Sonntag standen Pressearbeit, Mitgliederwerbung und Eventplanung auf der Tagesordnung. Hier gab es viele nützliche Tipps für die alltägliche Arbeit.

In der abschließenden Evaluation des Wochenendes freute sich eine Teilnehmerin, dass man einige Mitglieder des HSB-Präsidiums – alle Dozenten kamen aus den eigenen Reihen – kennenlernen konnte und man den Namen nun auch Gesichter zuordnen kann. Natürlich ergab sich noch ein wenig Verbesserungspotential hier und da, es zeigte sich aber auch, dass sich alle Teilnehmer schon auf das zweite Wochenende freuen, um dann das Zertifikat „Chormanager im HSB“ zu erlangen.

Heike Steinmetz



Pop im Chor

Hessisches Chorstudio mit Christoph Gerl

Der Hessische Sängerbund hatte für das diesjährige Hessische Chorstudio den Pop- und Jazzchorleiter Christoph Gerl eingeladen. Der in Norddeutschland gestrandete gebürtige Bayer startete das Einsingen mit lateinamerikanischer Tanz(!)musik. Nachdem wir alle ins Schwitzen gekommen waren und unsere vier Airbags aktiviert hatten, war schließlich auch die Stimme dran und endlich packten wir die Noten aus.

Vier Stücke wollte Christoph mit uns – zumindest teilweise – erarbeiten. *Sowieso* von Mark Forster und *Human* von Rag'n'Bone Man kennt man aus dem aktuellen Radioprogramm, *Religion* von der Berlinerin Celina Bostic nicht. Komplettiert hat das Quartett *The Only Way Is Up*, allerdings in einer auch eher unbekannteren Version.

Natürlich erklärte Christoph zwischen den Tönen auch seine Lehrmethoden, so versucht er beispielsweise, alle vier Lerntypen unter den Sängerinnen und Sängern anzusprechen: sehen (Noten lesen), hören (vor- und nachsingen), fühlen (den Beat empfinden) und theoretisch verstehen (step + clap).

Bis zur Mittagspause hatten wir bereits alle Titel angesungen, um einen Eindruck zu bekommen. Bevor wir jedoch in die Pause entlassen wurden, sangen wir das bis dahin

Gelernte nochmal in umgekehrter Reihenfolge durch, um es besser im Gedächtnis zu verankern.

Nach dem Essen erarbeiteten wir einen schwierigen Rhythmus bei *The Only Way Is Up* mit den beiden Wörtern „Tonga“ (erste Silbe betont) und „Karton“ (zweite Silbe betont). Wenn man dazu auf der Stelle läuft, erkennt man sehr schnell, ob eine Silbe auf oder neben dem Schlag kommt.

Schließlich gab er uns noch den Tipp, Tonhöhen mit Rechts-links-Bewegungen anzuzeigen, da man bei Auf-ab-Bewegungen verleitet wird, den Kopf entsprechend mitzubewegen. Dies würde aber den Hals einengen und der Ton kann nicht mehr klingen.

Am Ende sangen wir erneut alle Lieder nochmal durch. Schließlich wurde Christoph Gerl mit einem dicken Applaus verabschiedet.

Heike Steinmetz



Musikvideo zu „Religion“ von Celina Bostic (<https://www.youtube.com/watch?v=cNFYffx3egQ>)



Christoph Gerl und die Teilnehmer des Hessischen Chorstudios 2018

Termine des Hessischen Sängerbundes und der Hessischen Chorjugend

12.01.2019

Redaktionsschluss Hessischer Chorspiegel 1/2019

12.01.2019

Konzert mit dem Landesjugendchor Hessen
Landesmusikakademie Schlitz

13.01.2019

Konzert mit dem Landesjugendchor Hessen
Stadthalle Kelkheim

19.01.2019

Konzert mit dem Landesjugendchor Hessen
Stadttheater Rüsselsheim

09. bis 10.03.2019

Chorleiterfortbildung
Landesmusikakademie Schlitz

30. und 31.03.2019

JugendChorstudio der Hessischen Chorjugend
Haus der Jugend, Frankfurt

27.04.2019

Bundeshauptversammlung des
Hessischen Sängerbundes
Landratsamt des Main-Taunus-Kreises,
Hofheim am Taunus

CHOR SUCHT

Die **Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht“ Erzhausen** sucht neue Chorleitung. Wir sind ein gemischter Laienchor mit derzeit ca. 45 aktiven Sängerinnen und Sängern. In unserer langjährigen Erfahrung konnten wir viele erfolgreiche Konzerte aufführen. Unser Repertoire umfasst sowohl geistliche und weltliche Musik als auch Volkslieder, Opern und Operetten, Schlager und Pop.

Wenn Sie gerne mit gut gelaunten und motivierten Sängerinnen und Sängern eine neue Herausforderung bestreiten möchten, dann melden Sie sich doch bei uns. Die Proben finden mittwochs im Sportheim der SVE (Heinrichstr. 40, 64390 Erzhausen) statt.

Kontakt bitte bei: Karl Heinz Thomas, Tel.: 06150 5421857 oder
per E-Mail: uk.thomas@t-online.de

Die **Sängervereinigung Nieder-Erlenbach 1873/89** sucht für ihre beiden Chöre zum 01.01.2019 einen Chorleiter oder eine Chorleiterin. Die Sängervereinigung umfasst einen Männerchor von 20–25 aktiven Sängern und einen Frauenchor von 30–35 aktiven Sängerinnen, die beide dienstags nacheinander und gelegentlich auch gemeinsam proben. Wir verfügen über einen reichen Notenschatz eher klassischer Musik oder Volksmusik, wobei ein Musikausschuss der Chorleitung bei der Liederauswahl zur Seite steht. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Jan-Hinrich Fischer, 1. Vorsitzender, ja3fischer@t-online.de, Tel.: 06101 42832 oder
Jürgen Vedder, Abteilungsleiter Männerchor, j-c.vedder@gmx.de,
Tel.: 06101 44688 oder

Annette Hoffmann-Torchalla, Abteilungsleiterin Frauenchor,
a.torchalla@googlemail.com, Tel.: 06101 542590

Chorgemeinschaft Treue Messel sucht für Massila Voices (Repertoire Schlager, Rock/Pop, Gospel) eine/-n Chorleiter/-in.

Chorproben sind jeweils dienstags von 20.00 bis 21.30 Uhr im Georg-Heberer-Haus in Messel.

Klavierkenntnisse zum Üben und Begleiten bei Auftritten erforderlich.

Weitere Infos gerne per Telefon.

Kontakt: Gabi Dengler, Tel.: 06159 390, Mobil: 0174 3031569



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungshotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungshotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Ludwig Sauer	Gesangverein 1951 e.V. Buchfink
Helene Auth	GV Jossatal
Anni Hasenauer	GV Jossatal
Irmgard Hillmann	GV Jossatal
Erna Jobst	GV Jossatal
Kurt Schuy	MGV 1863 Laufenselden
Adam Göttig	MGV Liederkranz 1880 Betziesdorf e.V.
Wolfgang Kaiser	Gesangverein „Eintracht“ 1844 Berstadt e.V.
Werner Schad	MGV Eintracht 1856 Friedberg-Fauerbach
Edgar Weinmann	Gesangverein Karben/ Petterweil e.V.
Robert Winkler	Gesangverein Eintracht 1842 e.V. Rodheim v.d.H.
Hans Keller	GVT 1865/1911 Frankenhausen
Hans Reimund	Svvg. 1871 Ober-Ramstadt e.V.
Heinrich Fischer	GV Eintracht 1880 Rohrbach
Raimund Deutsch	Männergesangverein 1902 e.V. Bürstadt
Günter Lemb	GV Sängerbund 1847 e.V. Flörsheim
Gerhard Haase	Sängerquartett 1925 Heppenheim-Mittershausen- Scheuerberg
Wolfgang Habersack	Sängervereinigung 1921 Bachrain e.V.
Heinrich Rupp	Gesangverein Germania 1902 Wenkbach
Hildegard Mahr	MGV 1863 Altheim e.V.
Hans Trippel	GV Eintracht 1878 Babenhausen e.V.
Helma Kloos	Volkschor-Sängerbund 1840 Babenhausen e.V.
Katharina Benz	Volkschor-Sängerbund 1840 Babenhausen e.V.
Gerhard Krimm	Freie Sängervereinigung Dieburg e.V.
Werner Danz	Kellerscher Männergesang- verein 1875 Dieburg e.V.
Werner Henrich	Kellerscher Männergesang- verein 1875 Dieburg e.V.
Erwin Köhnlein	GV Liederkranz-Frohsinn 1879 Eppertshausen
Heinz Theodor Löbig	Männergesangverein 1845 Münster e.V.
Adam Storck	Sängervereinigung Semd e.V.
Christoph Ohl	Sängervereinigung Semd e.V.
Werner Sontowski	MGV Germania Harbach e.V.
Helmut Klein	GV Frohsinn 1857 Klein-Krotzenburg e.V.
Walter Siemon	MGV Concordia 1904 Altenvers

Herbert Neumann	MGV Concordia 1904 Altenvers
Friedhelm Wenz	Gesangverein Germania Kirchvers e.V.
Gerhard Meyer	MGV Eintracht Rödgen 1861
Hans Friedrich	MGV Harmonie 1949 Brombach-Kröckelbach
Albert Leber	MGV Sängerbund 1851 Dehrn e.V.
Martin Wurzel	GV Germania 1903 Seligenstadt e.V.
Walter Kühner	Männergesangverein 1846 Viernheim e.V.
Philipp Ringhof	Männergesangverein 1846 Viernheim e.V.
Adolf Herr	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e.V.
Christian Schmitt	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e.V.
Walter Pauli	MGV Eintracht 1862 e.V. Niederselters
Otto Fischer	GV Eintracht 1869 Watzenborn-Steinberg
Gerhard Bodenbender	GV Eintracht 1869 Watzenborn-Steinberg
Otto Müller	GV Einigkeit 1897 Wirtheim e.V.
Hildegunde Knauer	GV Concordia 1873 Klein-Auheim
Jakob Beller	GV Liederkranz 1883 Stockheim
Dietmar Picard	Sängerlust 1883 Hausen e.V.
Lothar Keller	Sängerlust 1883 Hausen e.V.
Heinz Hofmann	Männergesangverein 1887 Niedermittlau e.V.
Ursula Möller	Chorvereinigung Cäcilia Neuhof e.V.
Norbert Landau	GV Liederkranz 1860 Kriftel e. V.
Heinz Ruppenthal	GV Viktoria 1879 Garbenteich e.V.
Hans Landschneider	MGV Caldern
Anton Duchmann	Sängervereinigung 1924 Hochheim e.V.
Helmut Pfeiffer	GV Liederkranz Oberliederbach e.V.
Josef Diehl	MGV Eintracht 1893 Erbach e.V.
Rupert Kowanda	MGV Frohsinn Odersbach e.V.
Albert Kramer	MGV Frohsinn Odersbach e.V.
70 Jahre Singen:	
Werner Ewald	GV Eintracht 1918 Ockstadt e.V.
Heinrich Pfeffer	GV Eintracht 1918 Ockstadt e.V.
Werner Meyer	MGV Freude 1884 Mengerskirchen
Christoph Ackermann	GTV 1865/1911 Frankenhausen
Adam Schmitt	Sängerfreude 1948 Linnenbach
Kurt Freymann	MGV Eintracht 1876 Eichelsdorf e.V.

Peter Weber GV „Germania“ 1890 e.V.
Eppertshausen

Hans Grimm GV Liederkranz-Frohsinn 1879
Eppertshausen

Karl Heltzel GV Liederkranz 1891 e.V.
Hergershausen

Erich Simmer MGV Emsdorf e.V.

Richard Mönninger MGV Emsdorf e.V.

Karl Sommer GV Eintracht 1869
Watzenborn-Steinberg

Heinrich Ries Sängervereinigung 1875/99
Neuses

Heinz Besier Sängervereinigung 1891
Bleidenstadt-Watzhahn e.V.

Willi Sandrock Gesangverein Nüst

Heinz Schumann GV Liederkranz 1883 Stockheim

Günter Reußwig Männergesangverein 1887
Niedermittlau e.V.

Philipp Vock Kolpingchor Heppenheim

Josef Wenzel GV Harmonie 1885
Hainstadt e.V.

Philipp Weis MGV Frohsinn 1912
Heppenheim e.V.

Günther Rittersberger MGV Frohsinn 1912
Heppenheim e.V.

Franz Gübitz GV Liederkranz 1873
Münster e.V.

Ludwig Böhm MGV Eintracht Gronau 1901 e.V.

Walter Knecht Arbeitergesangverein Vorwärts
1900 Dietzenbach e.V.

Werner Wallbott GV Viktoria 1879
Garbenteich e.V.

Werner Stäckler SVG Gesangsabteilung
1893-1911
Nieder-Liebersbach e.V.

Herbert Griesfeller Sängervereinigung 1887
Mainflingen e.V.

Alfred Schickel Liederkranz 1874 e.V.
Biebergemünd Kassel

Walter Schum Liederkranz 1874 e.V.
Biebergemünd Kassel

80 Jahre Singen:

Arthur Kreuzberger GV Liederkranz
Eltville 1880 e.V.

10 Jahre 1. Vorsitzende/-r:

Heike Dietz SKG Schneppenhausen
Abt. Gesang

Hilde Spahn GSL Gemischter Chor
Groß-Umstadt e.V.

Konrad Stolp MGV Germania 1890
Marbach e.V.

25 Jahre 1. Vorsitzender:

Hans-Peter Schad MGV Eintracht 1856
Friedberg-Fauerbach

60 Jahre 1. Vorsitzender:

Karl Breidenbach Volkschor Gelnhausen 1946 e.V.

10 Jahre Kassierer/-in:

Michael Naton Regenbogenchor Bad Nauheim e.V.

Dieter Kaiser Sängervereinigung Harmonie
Klein-Auheim

Heike Ringsdorf Frauenchor Driedorf 1954 e.V.

25 Jahre Kassierer:

Manfred Stöhr Sängervereinigung 1883
Neuenhasslau e.V.

Jörg Groos Chorvereinigung Liedertafel 1919
Oberzeuzheim e.V.

Karsten Schäfer MGV Cäcilia 1923
Simmershausen

40 Jahre KassiererIn:

Marion Brähler GV musica huna 1921
Margrethenhaun

10 Jahre Schriftführer/-in:

Angelika Rudolph Regenbogenchor Bad Nauheim

Jochen Stangel MGV Eintracht 1867
Oberbrechen e.V.

25 Jahre Schriftführer/-in:

Manfred Weiß MGV Eintracht 1856
Friedberg-Fauerbach

Ernst Jatsch MGV Concordia 1889
Rüdigheim e.V.

Barbara Eger GV Germania 1900 Lauter

Ilse Dern GV Viktoria 1879 Garbenteich e.V.

40 Jahre Schriftführerin:

Margareta Genders GV musica huna 1921
Margrethenhaun

10 Jahre Vorstandstätigkeit:

Heike Dietz SKG Schneppenhausen
Abt. Gesang

Karl Stolte MGV Orpheus 1838 Wetter e. V.

25 Jahre Chorleiter/-in:

Thomas Reisig Heiligkreuzsteinach

Sandra Böhm Laubach

40 Jahre Chorleiter/-in:

Margret Wolf Schenklingfeld

Hans Dieter Müller Eppertshausen

Thomas Martin Eichenzell

25 Jahre Chorleiter im Sängerkreis

Bernhard Katzenbach Zwester-Ohm

40 Jahre Chorleiter im Sängerkreis

Harald Sinner Darmstadt-Stadt

Treue zum Gesang

Sängerehrung in Darmstadt

Auch in diesem Jahr folgten 29 aktive Sängerinnen und Sänger der Einladung der Wissenschaftsstadt Darmstadt in das Justus-Liebig-Haus, um die Ehrung für viele Jahre der Treue zum Gesang aus der Hand des Oberbürgermeisters Jochen Partsch entgegenzunehmen.

Erstmalig wurden auch zwei Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendchor Wixhausen in die Reihe der Jubilare aufgenommen: Theo Jäkel und Jan Ruschitschka sind dort bereits seit zehn Jahren aktiv.

Außerdem wurden weitere 26 Sängerinnen und Sänger geehrt.

Und auch ein Chorleiter stand auf der Liste der Jubilare. Musikdirektor FDB Harald Sinner, der auch Kreischorleiter im Sängerkreis Darmstadt-Stadt ist, erhielt aus den Händen von Oberbürgermeister Jochen Partsch die Ehrenurkunde und Nadel des Hessischen Sängerbundes für seine 40-jährige Chorleiter-Tätigkeit.

Karin Papalau



29 Personen wurden bei der Feierstunde in Darmstadt geehrt



Nachruf

Heinz Wesolowski

Im September 2018 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Sängerkreises Untertaunus Heinz Wesolowski im Alter von 85 Jahren. Heinz Wesolowski war lange Jahre zweiter Vorsitzender des Sängerkreises Untertaunus, bevor er 1988 das Amt des ersten Vorsitzenden übernahm. Diese Funktion hatte er 14 Jahre lang inne und übergab sie 2002 an seinen Nachfolger.

Als Ehrenvorsitzender blieb er bis zu seinem Tod im Sängerkreis aktiv und war auf Veranstaltungen der Vereine im Sängerkreis ein gern gesehener Gast.

Heinz Wesolowski war Inhaber des Ehrenbriefs des Landes Hessen und Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Mit ihm verlieren wir einen langjährig aktiven Sänger und allseits geachteten Ehrenamtler, der mit viel Engagement, Geschick und Humor die Geschichte des Sängerkreises Untertaunus über mehrere Jahrzehnte geleitet und geprägt hat.

Wir trauern mit seiner Familie und werden Heinz Wesolowski in dankbarer Erinnerung behalten.

Der Vorstand des Hessischen Sängerbundes Der Vorstand des Sängerkreises Untertaunus



© privat

Das Ensemble Capriccioso feiert in der evangelischen Kirche in Wolfskehlen sein 15-jähriges Bestehen

Zum Geburtstag

Capriccioso zeigte an seinem Jubiläumskonzert viel Liebe zur Musik

Das Damenensemble Capriccioso (Sängervereinigung 1851 e.V. Wolfskehlen) besteht in diesem Jahr seit 15 Jahren und hatte beschlossen, seine Bestehenszeit mit einem Geburtstagskonzert zu feiern. Am Sonntag, den 09.09.2018, war es so weit und Capriccioso präsentierte in der evangelischen Kirche Wolfskehlen seine Ideen – und kam damit beim Publikum sehr gut an!

Die Sängerinnen wollten mit diesem Konzert zeigen, wie der Weg vom frisch gegründeten Jugendchor zum jetzigen Damenensemble ausgesehen hat und wie sich der Chor weiterentwickelt hat. Dafür wurde die Moderation von den Chormitgliedern selbst übernommen, die in der chronologischen Reihenfolge ihres Choreintritts sprachen. Sie erzählten von ihren ganz persönlichen Geschichten, wie sie zu Capriccioso gekommen sind, und davon, was Capriccioso auszeichnet.

Der Chor hat eine Entwicklung von zweistimmigen Liedern zu achtstimmigen Stücken gemacht, singt mittlerweile nicht mehr nur auf Englisch, sondern in bis zu zwölf verschiedenen Sprachen – wozu die leidenschaftliche Chorleiterin Renata Bueno-Tavares einen wesentlichen Teil beigetragen hat. Der Name ist also Programm: „Capriccioso“ – italienisch für extravagant und launhaft – ist insbesondere in der Musik im Sinne von lebhaft und abwechslungsreich positiv besetzt. Diese Abwechslung zeigte sich auch im Konzertverlauf. Capriccioso konnte nicht nur mit ruhigen Stücken wie *Hallelujah* von Leonhard Cohen eine rührende Stimmung erzeugen, sondern auch mit Zungenbrechern wie Rhabarber-Barbara zum Lachen anregen. Gesungen wurde unter anderem auf Portugiesisch, *Färöisch*, Japanisch und in vielen

anderen Sprachen. Begonnen hatte das Konzert gar mit dem Stück *Adiemus*, das in einer nicht mal existierenden Sprache gesungen wurde.

Auch in Sachen Bewegung war Capriccioso an Abwechslungsreichtum interessiert, nutzten die Damen doch für ihre Choreographien die gesamte Kirche. Dass sie von ihrer Chorleiterin Renata Bueno-Tavares dabei sowohl im Vorhinein als auch während des Konzerts tatkräftig unterstützt wurden, zeigte sich in der vertrauten Interaktion miteinander.

Jeder Gesangsblock, der durch die Sängerinnen vorgestellt wurde, wurde mit dem jeweiligen Lieblingslied der Sängerin eingeleitet. Dabei wurde auch ein Lied angekündigt, das von der Chorleiterin der Gründungszeit, Sandra Schaffner, dirigiert wurde. Wenig später griffen die Sängerinnen noch tiefer „in die Nostalgiekiste“ und holten ehemalige Chormitglieder auf die Bühne, die sie bei *We are the young* unterstützten. Die Liebe lag im Detail: Neben solchen Effekten sorgte der Chor dafür, dass das Publikum in der Pause im bunt erleuchteten Pfarrgarten Fotos der letzten 15 Jahre begutachten konnte.

Die Besetzung von Capriccioso war bei allem mit viel Herz dabei. Das spiegelte sich auch im Applaus der Zuschauer wider, als das letzte Lied endete. Jubelrufe und Zugabewünsche ertönten von allen Seiten der gefüllten Kirche, und auch mit Standing Ovationen wurde dem Damenensemble gedankt.

Jessika Gappisch

Da ist kein Halten mehr

Bei den Konzerten der Concordia-Chöre tanzen die Zuschauer in den Gängen

Wohin führt sie wirklich, die Straße nach „Nowhere“? Vielleicht auf die Spuren der Vernunft? Ins Paradies? Leben wir in der Illusion „süßer Träume“ oder ist es unser eigener, persönlicher Weg, auf dem wir unterwegs sind? Wird unser Dasein nur bestimmt von Effektivität und „Money, Money, Money“? Rufen wir „SOS“ oder verlieren wir uns im Sternenhimmel nach einem „Manic Monday“?

Sind das die Themen eines Hanauer Stadtteil-Gesangvereins? Hat sich die Concordia Klein-Auheim etwa in eine Philosophie-Akademie verwandelt und sinniert nur noch wortakrobatisch über den Sinn des Lebens?

Die Zitate vom ersten Absatz dieses Berichtes sind Textstellen aus dem vielseitigen Repertoire der Concordia-Chöre; sie stammen von Bands wie Eurythmics, Fleetwood Mac, Abba, Talking Heads, Falco und weiteren Künstlern. Die Texter haben ihre Worte nicht beliebig aus dem Scrabble-Kasten herausgefischt, sondern vermitteln Botschaften mit Herzblut und haben Wichtiges zu sagen.

Und dann passiert im Proberaum, den das Klein-Auheimer Hotel-Restaurant „Zum grünen Baum“ den Sängerinnen und Sängern der Concordia seit Jahrzehnten kostenfrei zur Verfügung stellt, etwas Wunderbares: Transformation, die sich auf dem Weg zur Bühne immer weiter entwickelt.

Was das bedeutet, lässt sich nur sehr schwer erklären.

Die Auswirkungen dieses langwierigen Prozesses sind auf der Bühne ab dem ersten Ton zu erleben: pure Lebensfreude, positive Ausstrahlung und ein Glücksgefühl, das alle mit Freude überflutet und ein Lächeln auf die Gesichter zaubert. Die Zuschauer empfangen Rhythmus und Melodie von der Bühne und schicken das eigene Glück an die Sängerinnen und Sänger zurück. Dabei entsteht diese nicht greifbare Energie im Raum; ‚Win-Win-Situation‘ nennt man das oder ‚Symbiose‘ oder einfach ‚Geben und Nehmen, das glücklich macht‘.

700 Gäste sitzen am Samstag- und Sonntagabend bei den Konzerten der Chöre Classica und Ton in Ton auf den Stühlen oder stehen und tanzen in den Gängen, weil die Musik sie einfach mitnimmt und weil sich der ganze Körper bewegen will. 700 Gäste, das bedeutete zwei Mal total ausverkaufte Halle. Eine 82-jährige Dame dankt der Vereinsvorsitzenden Uschi Salg dafür, dass sie in ihrem Alter so etwas Schönes erleben darf, und wünscht sich, möglichst lange auf der Welt zu bleiben, um die künftigen Konzerte nicht zu verpassen! Eine Zuschauerin hat so ausdauernd geklatscht, dass am Ringfinger ein Äderchen geplatzt ist.

So viele Glücksgefühle, solche Magie braucht natürlich einen Zauberer. Einen, der bei seinen Sängerinnen und Sängern ist und den Weg mit ihnen gemeinsam geht, hüpf, tanzt - mit Turnschuhen, Streifenhose, Neonteilchen und

echtem Schweiß auf der hohen Stirn beim Neue-Deutsche-Welle-Medley Ich lieb dich nicht, du liebst mich nicht; der völlig losgelöst Falcos *Kommissar rappt*; der auch für das Abba-Medley am Schluss noch jede Menge Energie gespeichert hat; der sich zerreißt für seine Truppe, die er vorher durch unzählige Proben gepeitscht hat, im Wissen, dass solche Konzerte nur durch Blut, Schweiß und Tränen möglich sind. „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“, wusste schon der Komiker Karl Valentin.

Stephan Weih, im Sommer 2018 ins fünfte Lebensjahrzehnt hineingegroovt, lässt uns zusammen mit den reifen und gesanglich top aufgestellten Chormitgliedern von Classica und Songs aus Peter Maffays Märchen *Tabaluga* sogar ein bisschen in sein Seelenkästlein blicken: „Ich wollte nie erwachsen sein!“ Unendlich stolz ist der begnadete Arrangeur auf seinen neunjährigen Sohn Yannis, der ihm im Drachenkostüm als Tabaluga singend einiges über die Komponenten einer Vater-Sohn-Beziehung erklärt.

„Von Disco bis Rock“ ist das Motto der beiden Abende, die musikalisch fantastisch begleitet werden von der Rent a Gospel-Band. Stephan Weih läuft und tanzt mit den Konzertbesuchern auf Straßen und Wegen der Siebziger und Achtziger Jahre durchs Geflecht der Töne. Queen, das ist seine große Liebe: *Radio Ga-Ga*, *Don't stop me now*, *Under Pressure* (mit David Bowie). Das Energiebündel Weih schafft für all die wunderbaren Solisten und Solistinnen von Ton in Ton und die junge Gastsängerin Anne-Sophie Schaar eine Atmosphäre, die sie entspannen lässt und ihnen damit ermöglicht, den Solo-Auftritt mit allen Sinnen zu genießen.

Der Schluss des von Stephan Weih arrangierten Abba-Medleys erklärt alles: „Thank you music, you're the key!“

Jenni Daus



© Friedrich Günther

Die Concordia-Chöre bei ihrem Konzert in Klein-Auheim



Der Roßdorfer Chor Cantiamo unter der Leitung von Karin Glitscher

Nacht der Chöre

Sieben Gesangsgruppen präsentieren sich in Roßdorf

Am 20. Oktober 2018 veranstaltete der Chor Cantiamo der Chorgemeinschaft 1881 in der SKG Roßdorf zum neunten Mal eine Nacht der Chöre in der Rehberghalle Roßdorf. Alle zwei bis drei Jahre wird eine Veranstaltung dieser Art organisiert, um Chören aus der Umgebung eine Plattform zu bieten. Die Gesamtleitung der Veranstaltung lag bei Karin Glitscher, die den Chor Cantiamo seit 2013 leitet.

Auch in diesem Jahr konnten sich sechs Gastchöre präsentieren: „ChorPusdelicti“ aus Rohrbach, die „Edel-

voices“ aus Urberach, „Blue Lights“ und „Blue Lights Teens“ aus Erzhausen, „Massilia Voices“ aus Messel und „Git on boa’d“ aus Darmstadt. Auf dem Programm standen moderne Stücke aus Rock, Pop und Musical. Alle Chöre präsentierten ihre Lieder auf hohem Niveau und begeisterten das Publikum.

Unser Chor Cantiamo sang unter anderem *Alles nur geklaut* von den Prinzen. Dieses Lied hat vor allem unseren Bässen gefallen, denn da hatten sie die absolute Hauptrolle. Der Spaß dabei sprang auf das Publikum über.

Unser Highlight war das Medley aus dem Musical *Les Misérables*. Im Jahr 2017 hatten wir dieses Medley im Rahmen eines Projektes einstudiert und präsentiert. Das hatte uns so großen Spaß gemacht, dass wir es unbedingt nochmals singen wollten. In den letzten Wochen hat unsere Chorleiterin Karin Glitscher nochmals intensiv mit uns geprobt - und das hat sich gelohnt. Am Klavier begleitete uns mit viel Einfühlungsvermögen der Pianist und Organist Stefan Braun aus Dieburg. Dem Publikum hat auch gefallen, dass wir unsere Kleidung entsprechend angepasst hatten.

Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie abwechslungsreich und auch fröhlich Chormusik sein kann.

Angelika Lindstaedt

Chormoten

www.musikverlag-engelhart.de

Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Freiheit – Liberté

Jubiläumskonzert des Gesangvereins Eintracht e.V. Nauheim

Der Gesangverein Eintracht e.V. Nauheim blickt in diesem Jahr auf seine 150-jährige Geschichte zurück. Mit dem Jubiläumskonzert „Liberté“ am 27. Oktober 2018 schrieben die Sängerinnen und Sänger erneut ein Stück Vereinsgeschichte. Es stand, sehr aktuell, ganz im Zeichen eines herausragenden demokratischen Grundwerts – der Freiheit – und war schon im Vorfeld restlos ausverkauft.

Die „Eintracht“ wurde 1868 als Männerchor gegründet. Heute besteht der Verein aus drei Chören: dem gemischten Chor „Hertzöne“, dem Frauenchor „Mittendrin“ – beide unter der Leitung von Alexander Grün – und dem Popchor „Hörsturz“, der von Mona Dornbusch geleitet wird.

Die Sängerinnen und Sänger beleuchteten an diesem Abend ausgiebig die zahlreichen Facetten des Freiheitsbegriffs und brachten mit ihren Stimmen die manchmal versteckten politischen Botschaften der (Ton)Kunst sehr schön zum Klingen. Dabei bildete der Gefangenenchor aus Beethovens *Fidelio* den aussagekräftigen Auftakt eines breit gefächerten Repertoires. Mal erklangen die Stimmen der Chöre solistisch, mal in unterschiedlichsten Formationen, mal als Männer-, mal als Frauenchor. Abgerundet wurde das Programm durch zwei befreundete Chöre, den Kammerchor „Quintessenz“ aus Kriftel und den Gemischten Chor „Eintracht“ aus Mittel-Gründau. Diese stehen ebenfalls unter der Leitung von Alexander Grün.

Grün, der für das Gesamtkonzept des Abends verantwortlich zeichnete, übernahm auch die Moderation und erklärte während der Aufführung sehr anschaulich die Stücke und Lieder jeweils vorab, die sich allesamt um den Freiheitsbegriff drehten: Freiheit im Leben und im Sterben, Freiheit in der Natur, Freiheit in der Liebe, Freiheit im Geist und Freiheit als Hoffnung.

In die Rubrik „Freiheit in der Natur“ zum Beispiel fielen die Vertonungen des von den Nationalsozialisten verfemten Erich Kästner (*Im Auto über Land*) ebenso wie Amerikanische Flowerpower-Ästhetik mit *California Dreaming*. In der Sparte „Freiheit in der Liebe“ waren Tonfilmschlager (*Kann denn Liebe Sünde sein*), aber auch vielstimmige A-cappella-Literatur des 21. Jahrhunderts (*Run to you*) zu hören. Bei „Freiheit im Geist“ traf das zu Herzen gehende *Here in my heart* von Sarah Quartel auf das ziemlich schräge *Give me a choral-Medley* von A. Beck. Spätestens da kamen aus dem Publikum immer wieder begeisterte Zurufe.

Das Konzert umfasste nicht nur die Chormusik des 19. Jahrhunderts, mit Liedern von großen Komponisten wie Beethoven, Hindemith, Mendelssohn und Schumann, sondern auch Zeitgenössisches aus Charts und Film. Mit passenden Liedern von Popgrößen wie Michael Jackson (*Stranger in Moscow*), Sting (*Fragile*), Adele (*Skyfall*) bis hin zu weniger bekannten Stücken wie B. Chilcotts *Mouse Tales* nach Gedichten von Lewis Carroll (einem mitreißenden Swing aus „Alice's Adventures in Wonderland“) wurde es zu einem ganz besonderen Ohrenschauspiel.

Den gemeinschaftlichen grandiosen Abschluss nach mehr als zwei Stunden bildete der Finalchor aus Rossinis monumentaler Grand Opéra *Guillaume Tell* und dessen hoffnungsfroher Ausruf „Liberté redescends des cieux!“ – „Die Freiheit steigt wieder vom Himmel herab!“

Begleitet wurden die Chöre während des ganzen Abends sehr harmonisch und professionell am Klavier von Plamena Doncheva und Christian Keul am Kontrabass. Der Popchor „Hörsturz“ wurde sehr eindrucksvoll vom vielseitigen Eintracht-Mitglied Pascal Meyer-Ponstein am Piano und den Rhythmusinstrumenten begleitet.



© Wolfgang Ringelsen

Der Gesangverein Eintracht Nauheim unter der Leitung von Alexander Grün

Daniela Zülch

Von Volksmusik bis Oper

Konzert der Rüsselsheimer Männerchöre

Chorkonzert vom Feinsten auf hohem Niveau war der Titel des Berichtes der Rüsselsheimer Presse über das Konzert, das von den Rüsselsheimer Männerchören am Sonntag, dem 7. Oktober 2018 im Rüsselsheimer Theater den zahlreich erschienenen Zuhörern geboten wurde.

Zu diesem Zweck hatten sich vier Rüsselsheimer Männerchöre verständigt, ein Konzert zu organisieren. Ermutigt von zwei vergangenen gemeinsamen Konzerten, allerdings auch unter Mitwirkung von gemischten Chören, wurde diese Idee geboren und auch umgesetzt. Das gemeinsame Konzert „Nacht der Chöre“ und ein gemeinsames Konzert im Zusammenhang mit dem in Rüsselsheim stattgefundenen Hessentag gaben Mut, eine Veranstaltung mit reinen Männerchören durchzuführen. Das Programm selbst war zusammengestellt aus Volksmusik, sowohl deutscher, finnischer und italienischer Art, als auch Chormusik aus Oper und Operette.

Mit diesem Mix wurde ein weiter musikalischer Bogen gespannt, der für jeden Besucher ein seinem Geschmack entsprechendes Klangerlebnis bot.

Zur Unterstützung hatten sich die Veranstalter zwei Solisten, in der klassischen Musik beheimatet, eingeladen, die durch ihr Mitwirken der Veranstaltung eine besondere Note gaben. Es waren Manfred Fink, Tenor, und Tatjana Charalgina, Sopran.

Tatjana Charalgina studierte in ihrer Heimatstadt Jekaterinburg und gastierte u. a. im Staatstheater Oldenburg, auf Konzertreisen in Belgien, Frankreich, Deutschland und den USA. Sie gehört zum Ensemble des Mainzer Staatstheaters.

Manfred Fink gastierte im Mainzer Staatstheater, der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, hatte Gastspie-

le an der Wiener Oper, der Hamburgischen Staatsoper, den Salzburger Festspielen und der Pariser Oper.

Für die musikalische Umrahmung der beiden Solisten und der Männerchöre sorgten die beiden Pianisten Albrecht Schmidt und Walter Herchenhan.

Aber auch die Männerchöre konnten mit der ausgesuchten Literatur viel Applaus ernten. Mit den Stücken aus der Sparte Folklore trat der Männerchor des MGV Liederkranz Haßloch 1910 auf und bot das Stück *Lähde* in finnischer und das bekannte Bergsteigerlied *La Montanara* in italienischer Sprache. Gemeinsam mit der Sopranistin wurde das Gebet der Engel *La vergine delgi angeli* und mit dem Tenor aus der *Fledermaus* das berühmte Stück *Ja das alles auf Ehr* mit Schwung vorgetragen.

Mit den drei Chören Frohsinn Königstädten, Club Harmonie und SKG Bauschheim kam ein Block mit Volksmusik, in dem solche Stücke wie *Der Lindenbaum*, *Wochenend* und *Sonnenschein* und das *Chianti-Lied* zu Gehör gebracht wurden.

Der zweite Teil des Konzertes war der Oper und Operette gewidmet. Alle Männerchöre, Tatjana Charalgina und Manfred Fink traten gemeinsam auf und sangen unter anderem den *Chor der Schmiedegesellen*, den *Jägerchor*, den *Studentenchor*, *Erhebet das Glas* aus *Ernani* sowie das bekannte Trinklied aus *La Traviata*. Beendet wurde das Konzert mit dem spritzigen Lied *Im Feuerstrom der Reben* aus der *Fledermaus*, das mit stehenden Ovationen gefeiert wurde, zu enden.

Dieter Wilhelm



© Dieter Wilhelm

Musik für Männerchöre gab es beim Konzert im Rüsselsheimer Stadttheater

Die Vorstände und Musikausschüsse
sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle
des Hessischen Sängerbundes und
der Hessischen Chorjugend wünschen
frohe Weihnachten, gesegnete Feiertage
und alles Gute für das Jahr 2019.

